

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

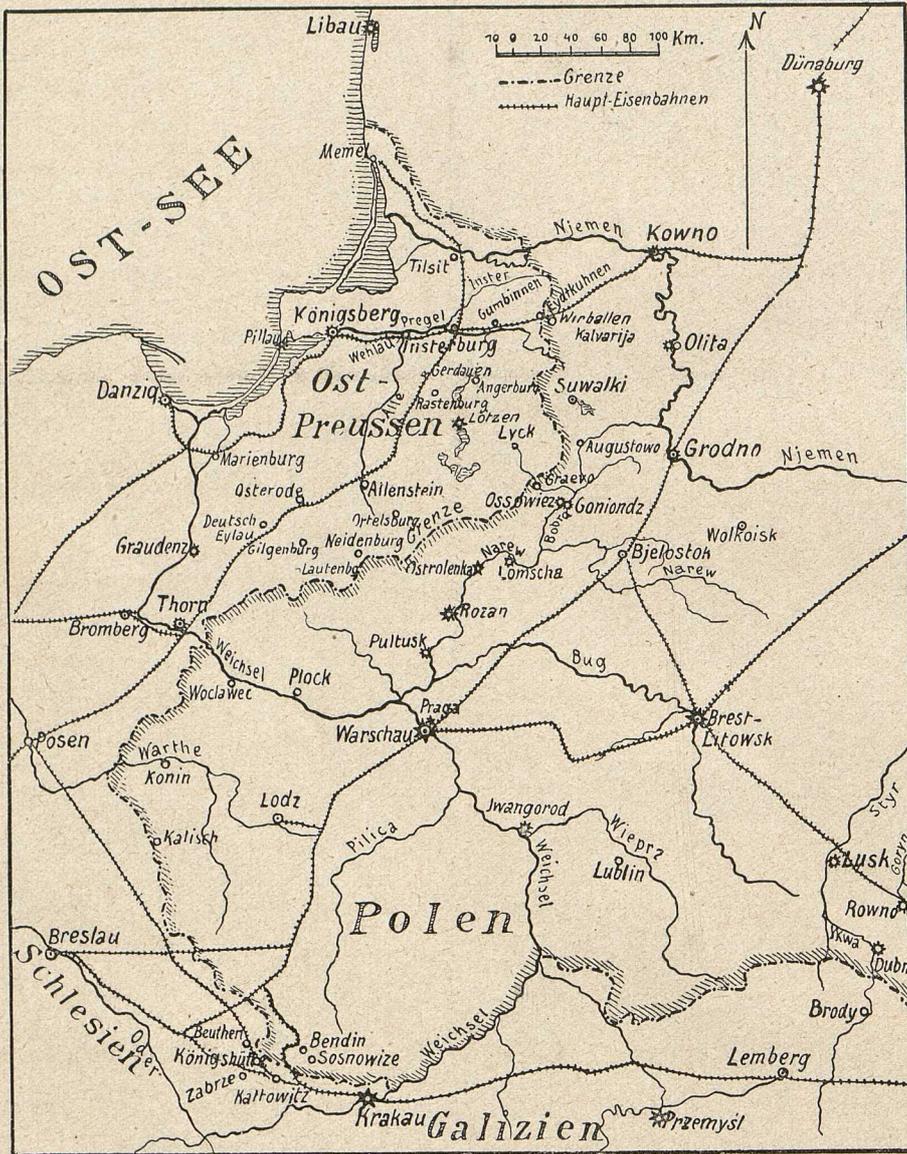
Majore, Millionäre usw. — hatten in diesem „Stall“ Platz. Die anderen 1000 und mehr kamen zu je 12 in Zelte, die auf Rasen aufgeschlagen waren. Jeder erhielt nur zwei Decken, sonst war nichts in diesen Zelten vorhanden. Die Kost war ebenfalls grauenhaft. Kein Geschirr wurde geliefert, es gab kein Gemüse, kein Fleisch, kein Obst, nichts, oh, entsetzlich! Da haben wir uns hinter zwei uns persönlich bekannte einflussreiche englische Generale gemacht und uns so lange bei dem War-Office in London beschwert, bis wir schließlich freigelassen wurden; denn man hatte uns bereits 11 Stunden nach Kriegsausbruch gefangenengenommen, während uns doch 24 Stunden völkerrechtlich zur Rückfahrt zustanden. Nach zwei weiteren Wartewochen in Plymouth gelangten wir durch die sehr minengefährdete Nordsee und den Kanal nach Amsterdam und von da nach Haus.

Von den aktiven Generalen haben besonders drei das öffentliche Interesse für sich in Anspruch genommen: nächst dem General v. Emmich, dem Eroberer von Lüttich (siehe Seite 21), der Generaloberst v. Kluck, dem diese Zeilen gelten, und der Generalleutnant v. Stein, über den wir später berichten werden. Von keinem vornehmen Namen und keinerlei Begünstigung getragen, ist Generaloberst v. Kluck nicht durch den Generalstab oder das Kriegsministerium die Stufenleiter zum Armeeführer emporgestiegen: langsam im Frontdienst und in den Lehranstalten hat er seinen Weg gemacht.

Am 20. Mai 1846 zu Münster in Westfalen geboren, trat er am 13. Oktober 1865 in das Infanterieregiment Nr. 55 ein. Nach dem Feldzuge 1866, den er bei der Mainarmee mitmachte, wurde er am 16. August desselben Jahres Leutnant. Als solcher kämpfte er 1870 in den Schlachten von Colombey-Neuilly, Bionville und Gravelotte. In der ersten wurde er durch zwei Streifschüsse verwundet und erhielt das Eisene Kreuz zweiter Klasse. 1872 in das 73. Infanterieregiment versetzt, wurde er im Oktober 1873 Premierleutnant, am 27. Januar 1876 Adjutant der 28. Infanteriebrigade und 1879 Hauptmann und Kompaniechef im Infanterieregiment Nr. 53. Am 30. Juli 1883 wurde er Kompanieführer an der Unteroffizierschule zu Jülich und ein Jahr später Kommandeur der Unteroffizierschule des Militärknabenerziehungsinstituts zu Annaburg. 1887 zum Major befördert, wurde er am 1. Juli 1888 Kommandeur der Unteroffizierschule Neu-Breisach, 1889 Bataillonskommandeur im Infanterieregiment Nr. 66, 1893 Oberstleutnant und 1896 Kommandeur des Landwehrbezirks Berlin I. In demselben Jahre zum Obersten befördert, wurde er 1898 Kommandeur des Füsilierregiments Nr. 34, 1899 Generalmajor und Kommandeur der 20. Infanteriebrigade, 1902 Generalleutnant und Kommandeur der 37. Division. 1906 wurde er General der Infanterie und zunächst kommandierender General des 5. Armeekorps (Posen), das er 1907 mit dem 1. (Königsberg) vertauschte. 1913 wurde er zum Generalinspekteur der 8. Armeeinspektion ernannt.

Das volle Vertrauen seines kaiserlichen Herrn hat sich Kluck erworben im Kaisermanöver 1907. Mit vollkommenster Ruhe, ohne jede Nervosität führend, wußte er seinen Gegner durch „Masken“, Scheinmanöver usw. irreführen, während er sich selbst durch dergleichen Rünste nicht irreführen ließ. Er siegte einwandfrei und verstand, wie dereinst der

alte General York sich ausdrückte, die vorüberschwebende Fortuna an der Stirnlocke zu fassen. Das Vertrauen des Kaisers berief ihn bei Beginn des jetzigen Weltkrieges an die Spitze der 1. Armee. Mit dieser und mit Hilfe des ihm zugewiesenen, seine Bewegungen mit Aufopferung und geschickt verschleiernenden Kavalleriekorps v. d. Marwitz gelang es ihm, nach schleunigstem Durchmarsch durch Belgien bei Maubeuge das englische Hilfskorps zu fassen, zu schlagen und auf St.-Quentin zurückzuwerfen, wo es, mit Teilen der französischen Armee vereint, eine erneute schwere Niederlage erlitt. Dieser Kampf gegen die verhassten Engländer verschaffte Kluck eine Stelle im Herzen des deutschen Volkes. In seinem Siegesdrange nach vorwärts gelangte Kluck mit seiner Armee bis südlich der Marne — Montmirail und selbst Troyes erreichten seine äußersten Spitzen. Ein mächtiger Ausfall der Pariser Besatzung, den man auf 300 000 Mann schätzen darf, zwang ihn, nordwärts zurück-



Schauplatz der Kämpfe im Osten an den masurischen Seen.

Generaloberst v. Kluck.

Von Baron v. Ardenne, Generalleutnant z. D.

(Hierzu das Bild auf Seite 185.)

Wenn nach langen Friedenszeiten Kriegsgewölk am Staatshimmel emporsteigt, so ist die Frage natürlich: „Haben wir auch Führer?“ In den Friedensjahren ist es fast unmöglich, diejenigen Persönlichkeiten herauszuerkennen, denen man im Kriege die Führung der Millionenheere anvertrauen könnte. Und doch sind sie da! Der Ernst des Krieges läßt sie emporkommen aus dem Boden der Unbekanntheit. So sind dem deutschen Volk und Heer verdienstvolle Armeeführer im jetzigen Weltkrieg entstanden. Man denke an die aus dem Beurlaubtenstande zum aktiven Dienst wieder einberufenen Generale v. Zwehl, den Bezwiner von Maubeuge, v. Beseler, den Sieger von Antwerpen, und viele andere.